Projektstand im Westharz

Nicht nur der Wasserstand ist hoch im Sommer 2017. Auch der Stand der Projekte steigt. Seit Beginn des Regionalmanagements konnten mittlerweile neun Projekte und zwei Programme durch die LAG beschlossen werden. Für viele liegt bereits die Bewilligung durch das ArL Braunschweig vor und es wurde bereits mit der Umsetzung begonnen.

Donnerstag, 1. Juni 2017

Heimatmuseum bekommt neues Dach

Lang erwartete Sanierung umfasst auch Austausch der Fenster – Schäden am Fachwerk werden behoben

Von Jörg Ciszewski

Langelsheim. Auf dem Dach des Heimatmuseums in Langelsheim geht es voran. Läuft alles nach Plan, dann wird es Ende der kommenden Woche gedeckt sein, sagt Dachdeckermeister Jan Schrader. Die Tonziegel sollen noch in dieser Woche geliefert werden, die Unterkonstruktion ist fast fertig.

Damit wäre der erste Teil der lange erwarteten Modernisierung des Heimatmuseums geschafft. Im Anschluss an die Dacharbeiten werden die in die Jahre gekommenen Holzfenster ausgetauscht.

Kostenrahmen bleibt

Die Bauarbeiten sind längst überfällig. Bereits 2013 musste die Stadt kurzfristig einen Dachsparren ausbessern, weil Feuchtigkeit in das Gebäude drang. Für die eigentlich notwendige umfassendere Sanierung stand kein Geld zur Verfügung. „Seit Jahren haben wir uns um Fördergelder für das Heimatmuseum bemüht", sagt Ralf Schönian, Bauamtsleiter bei der Stadt Langelsheim. Im Jahr 2015 erhielt die Stadt dann die Zusage. 100 000 Euro kommen nun aus dem Topf für die „Leader-Region Westharz". Insgesamt schlägt die Sanierung mit 176 000 Euro zu Buche. Dieser Kostenrahmen wird auch nicht überschritten, obwohl viele beschädigte Fachwerkbalken ausgebessert werden müssen. „Weil wir bei der Ausschreibung gute Angebote erzielt haben, benötigen wir keine zusätzlichen Mittel", sagt Schönian. Einen Teil der Arbeiten konnte von Mitarbeitern des städtischen Bauhofs übernommen werden. Nach den Ausbesserungsarbeiten erhält das Holz in der Hausfassade einen frischen Anstrich. Das Heimatmuseum Langelsheim bleibt aufgrund der Bauarbeiten bis zum Ende der Sommerferien geschlossen.

Die Mitarbeiter der Dachdeckerfirma Schrader bereiten den Unterbau für das neue Dach vor. Fotos: Ciszewski

An vielen Stellen müssen Teile des Fachwerks ausgebessert werden.

Seit Anfang Mai dauern die Arbeiten am Heimatmuseum an.

2016 hat die LAG die Sanierung des Heimatmuseums in Langelsheim und die barrierefreie Umgestaltung des Dorfplatzes in Kirchberg als die beiden ersten LEADER-Projekte im Westharz beschlossen. In Kirchberg wird fleißig gebaut und in Langelsheim wird am Sonntag, den 27. August ab 14 Uhr Wiedereröffnung gefeiert.

Abb. 1 (links): Artikel der GZ zum Start der Sanierungsarbeiten am Heimatmuseum in Langelsheim (GZ, 1. Juni 2017)

Abb. 2 (unten): Bauarbeiten am Dorfplatz in Kirchberg haben bereits begonnen (Foto: Kleine-Limberg, August 2017)

Orte der Begegnung – Virtuell und analog

Seit dem Frühjahr hat die LAG Westharz verschiedene Projekte beschlossen, die neue Möglichkeiten des gemeinschaftlichen Lebens vor Ort schaffen. Wolfshagen im Harz bekommt einen barrierefreien, vielseitig nutzbaren Veranstaltungsort und Dorfmittelpunkt, die Dorfgemeinschaftshäuser in den neun Ortsteilen der Stadt Seesen werden mit freiem Internet ausgestattet und in Astfeld wird der alte Werkraum der Grundschule zu einem aktiven und kreativen Treffpunkt in der Ortsmitte, insbesondere für gemeinsames Arbeiten mit dem Schwerpunkt für den Natur- und Umweltschutz, umgestaltet.

Treffpunkt für die Gemeinschaft in Wolfshagen im Harz

Ganz im Sinne des LEADER-Gedankens hat der Förderverein „Kirchenfreunde St. Thomas e.V.“ in Eigeninitiative ein umfassendes Konzept für die nachhaltige, barrierefreie Gestaltung des Kirchengeländes der St. Thomas Kirche in Wolfshagen im Harz erarbeitet. Der Platz soll zum attraktiven, geistlichen und kulturellen Dorfmittelpunkt werden. Auch seine Funktion als Festplatz für lokale und überregionale Veranstaltungen, wie dem Bürgerfrühstück, dem Adventsmarkt oder Konzertveranstaltungen, wird künftig wesentlich verbessert. Dazu stehen **100.000€ LEADER-Förderung** zur Verfügung. Träger der Maßnahme ist die ev. Landeskirche.

Freies WLAN in Dorfgemeinschaftshäusern

Wird in Wolfshagen die Vernetzung und die Gemeinschaft direkt vor Ort gefördert, so wird in den Ortsteilen der Stadt Seesen auf die digitale Vernetzung gesetzt. Durch das freie Internet werden die Dorfzentren zu Verbindungsräumen zwischen Lebensort und Welt und damit insbesondere für die junge Generation als Treffpunkte wieder attraktiver. Mit der vollständigen Umsetzung ist Ende 2017 / Anfang 2018 zu rechnen. Der Stadt Seesen stehen dazu **94.000 € LEADER-Mittel** zur Verfügung. Die Bewilligung durch das ArL liegt vor.

Abb. 3: Entwurfsskizze zur Umgestaltung des Kirchplatzes in Wolfshagen im Harz (Wette + Küneke Landschaftsarchitektur, 2016)

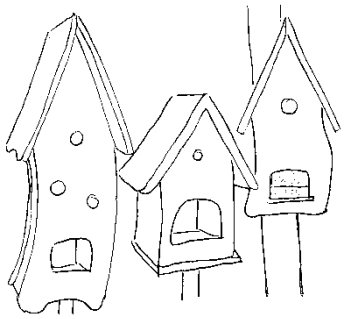

Abb. 4: Nistkästen

Umweltbildung im Werkraum in Astfeld

Schon lange gibt es die Nachfrage von Vereinen (z.B. Harzklub) nach einem Raum für das Fertigen von Nistkästen, Insektenhotels, Igelhütten, Schwalbennestern, Elementen für Naturlehrpfade etc. für den Umwelt- und Naturschutz. Auch für die praktischen Inhalte des Sachunterrichts der Grund-

schule wird ein Werk- und Gemeinschaftsraum benötigt.

Es gibt bereits eine Kooperation zwischen dem Bürgerverein und der Grundschule für ein gemeinsames Werken im Natur- und Umweltschutz. Die Stadt Langelsheim unterstützt das Vorhaben und leistet die Kofinanzierung. Träger ist der Bürgervereins Astfeld Herzog Juliushütte e.V.

Für die Umgestaltung des Werkraums und die Sanierung des Außenbereichs stehen dem Verein **33.600 € LEADER-Mittel** zur Verfügung.

Westharz-Kommunen unterstützen den Erhalt historischer Bausubstanz

Mit unterschiedlichen Programmen und Projekten unterstützen die Kommunen im Westharz künftig den Erhalt historischer und ortsbildprägender Gebäude. Hintergrund: In Folge des demografischen Wandels ist im Westharz ein Überangebot an Gebäuden absehbar und in einigen Ortschaften ist bereits eine steigende Anzahl von Leerständen zu verzeichnen. Auch ist in den Orts- und Stadtkernen eine verminderte Investitionstätigkeit bei Bestandsobjekten zu verzeichnen. Durch diese Entwicklungen droht in den historisch gewachsenen Siedlungskernen ein Stück des identitätsstiftenden baukulturellen Erbes schleichend verloren zu gehen. Das Fassadenprogramm und das Altgebäudeprogramm sollen privaten Eigentümer*innen und Kaufinteressent*innen einen Anreiz zur Sanierung oder zum Kauf eines Altgebäudes im Ortskern bieten und so den Erhalt des baukulturellen Erbes unterstützen.

Abb. 5: Typische Fassaden in Clausthal-Zellerfeld (Foto: Blaumann, Juni 2017)

Fassadenprogramm

Private Hauseigentümer*innen aus Langelsheim, Seesen und Clausthal-Zellerfeld und deren Ortsteilen können seit dem 01. Juli 2017 die Sanierung, Reparatur oder Erneuerung ihrer Fassade beantragen. Dafür erhalten sie eine Zuwendung von max. 1.300 €. Eine Förderzusage ist jedoch immer anhängig von den vorhandenen kommunalen Mitteln zur Kofinanzierung. Die genauen Förderbedingungen sind in der Richtlinie festgeschrieben, welche wie auch das Antragsformular und eine Anleitung zur Antragstellung auf www.rem-westharz.de zu finden ist. Das Programm läuft zunächst für ein Jahr. Wird das Angebot gut angenommen, wird das Programm fortgeführt.

Die LAG hat **LEADER-Mittel in Höhe von 40.000 €** für Anträge aus dem Programm beschlossen.

Altgebäudeprogramm

Ab 2018 sollen Kaufinteressent*innen eines Altgebäudes in Langelsheim, Seesen, Clausthal-Zellerfeld sowie Braunlage und deren Ortsteilen kostenfreie Beratungsleistungen in Anspruch nehmen können. Auch die Erstellung von (innovativen) Nutzungskonzepten soll möglich sein. Damit soll die Bereitschaft für die Nach- und Umnutzung von Gebäuden im Ortskern erhöht und ein Anreiz zum Kauf und/oder zur Sanierung eines Altgebäudes, welches vor 1950 errichtet wurde, geschaffen werden. Mit diesem Programm nimmt der Westharz eine Vorreiterrolle ein und ergreift eine Chance zur langfristigen Belebung der Ortskerne. Das Programm wird ebenfalls zunächst für ein Jahr laufen und nach Bedarf verlängert werden.

Die LAG hat **LEADER-Mittel in Höhe von 33.600 €** für Beratungsleistungen im Rahmen des Programms beschlossen.

Was passiert mit dem Alten Bahnhof in CLZ?

Diese Frage soll in einer Machbarkeitsstudie erörtert und beantwortet werden. Das zwischen den Stadtteilen Clausthal und Zellerfeld gelegene Gebäude „Alter Bahnhof“ soll ein „kultureller Stadtmittelpunkt“ mit vielfältiger Nutzung werden. Er soll als generationsübergreifender Dreh- und Angelpunkt die beiden Ortsteile Clausthal und Zellerfeld verbinden. Im Rahmen einer Bürgerbefragung und in mehreren Workshops ist eine Ideensammlung entstanden, deren Umsetzbarkeit nun in der Machbarkeitsstudie geprüft werden soll.

Zum Hintergrund: Aufgrund der finanziellen Lage der Berg- und Universitätsstadt stand im Raum zwei Gebäude, darunter der Alte Bahnhof, aufzugeben oder sogar abzureißen. Daraufhin haben sich verschiedene Initiativen gegründet, die sich für den Erhalt des Alten Bahnhofes, vor allem in seiner Funktion als Bücherei und Veranstaltungsort, eingesetzt haben bzw. einsetzen. Neben den dortigen Mitarbeitern, Vereinsmitgliedern und ehrenamtlich Tätigen sind dies insbesondere die Schulen und deren Schüler, Kindergärten, Studierende, Flüchtlinge und die Bevölkerung, die über den Erhalt hinaus, eine Aufwertung des Gebäudes und seines Umfeldes wünschen und hier ein verbindendes Element zwischen den historisch immer noch nicht zusammengewachsenen Ortsteilen Clausthal und Zellerfeld sehen. Durch die Schaffung einer generationenübergreifenden Einrichtung und eines multikulturellen Treffpunktes, der sowohl Einheimische wie Touristen, ausländische Studierende und inländische junge und alte Menschen anspricht, sollen die beiden Stadtteile zusammenwachsen. Die bereits Anfang des letzten Jahrhunderts beabsichtigte Einheit soll endlich vollzogen werden und der jungen Einheitsgemeinde „Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld“ eine neue Identität geben.

Die LAG hat am 31. Juli 2017 per Umlaufbeschluss die Unterstützung aus **LEADER-Mitteln in Höhe von 16.000 €** einstimmig beschlossen.

Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie sollen anschließend ggf. im Rahmen eines Städtebauförderprogramms umgesetzt werden.

Termine im Herbst 2017

Zukunftswerkstatt „Wolfshagen 2030“ - Weiter in Richtung Zukunft

Schon über drei Jahre ist es her, dass die erste Zukunftswerkstatt „Wolfshagen 2030“ ihre Arbeit aufgenommen hat. Vielfältige Vorschläge sind in dieser Zeit umgesetzt worden. Von den damals erarbeiteten und bisher noch nicht umgesetzten Ideen haben sich einige überholt, neue sind dazugekommen. Nun soll gemeinsam ein neuer Schritt getan werden. Vor dem Hintergrund der bisherigen Erfahrungen soll besprochen werden, welche konkreten Projekte gemeinsam in der Dorfgemeinschaft weiter verfolgt und in den nächsten zwei Jahren umgesetzt werden sollen. Dazu laden der Bürgerverein Wolfshagen im Harz e.V. und das Regionalmanagement Westharz die Bürgerinnen und Bürger von Wolfshagen im Harz herzlich ein, ihre Ideen und Interessen einzubringen.

Samstag, den 16. September 2017, 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Grundschule Wolfshagen im Harz

Je mehr Personen an konkreten Projekten mitarbeiten, desto positiver wird sich Wolfshagen weiterentwickeln. Spontan dazukommen und mitmachen ist hierbei genauso möglich, wie sich langfristig für eine Idee zu engagieren.

Abb. 6: Impressionen der ersten Zukunftswerkstatt im Jahr 2013 (Foto: Blaumann)

Nächster Stichtag zur Einreichung von Projekten am 30. September 2017

Sie haben eine Projektidee, die zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie der LEADER-Region Westharz beiträgt? Dann nutzen Sie die Chance auf eine LEADER-Förderung und reichen Sie den Projektsteckbrief bis zum 30. September beim Regionalmanagement ein. Alle Informationen sowie die Projektsteckbriefvorlage finden Sie unter www.rem-westharz.de.

Nächste LAG-Sitzung am 07. November 2017

Sind die Projekte gut durchdacht und ausgearbeitet, können sie in der Sitzung am 07. November von der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) vorgestellt und bestenfalls beschlossen werden.

Impressum

Texte und Abbildungen (soweit nicht anders gekennzeichnet):

mensch und region, E-Mail: blaumann@mensch-und-region.de, Tel.: 0511-44 44 54

Regionalmanagement:

mensch und region
Böhm, Kleine-Limberg GbR
Lindener Marktplatz 9
30449 Hannover

Tel.: 0511-44 44 54
Fax: 0511-44 44 59
E-Mail: info@rem-westharz.de
Web: www.rem-westharz.de

Planungsbüro ALAND
Arbeitsgemeinschaft Landschaftsökologie
Gerberstraße 4
30169 Hannover

Tel.: 0511-12 10 83 60
Fax: 0511-12 10 83 79